

Versammlung in neuen Räumen

BILDUNGSNETZ ZUG red. Erstmals fand die Generalversammlung des Bildungsnetzes Zug (BNZ) in den neuen Räumen an der Dammstrasse 16 in Zug statt. «Wir können uns glücklich schätzen, dass wir innert kurzer Zeit, an bester Lage und zu einem vernünftigen Preis in der Stadt Zug Räumlichkeiten für unser stetig gewachsenes Bildungsnetz gefunden haben», erklärt ein erfreuter Rémy Müller, Geschäftsleiter Bildungsnetz Zug. «Da unsere Lehrlinge und auch ihre Ausbildungsbetriebe im ganzen Kanton Zug verteilt sind, ist es wichtig, dass wir uns an einem zentralen Ort befinden und gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.» Die rund 60 Lehrlinge des Bildungsnetzes besuchen alle 14 Tage ein Coaching, wo sie schulische Unterstützung erhalten. Dies hat sich bewährt, haben doch wiederum alle 17 zum Qualifikationsverfahren zugelassenen Lehrlinge die Abschlussprüfung bestanden. Besonders erwähnenswert sind die Leistungen einer Detailhandelsassistentin und eines Logistikers, die mit Bestnoten abschlossen.

Willkommene Unterstützung

Erfreulich ist auch, dass für alle Lehrabgänger eine Lösung gefunden werden konnte, sei es eine Arbeitsstelle, eine Anschlusslehre oder eine andere Weiterbildung. Dies war auch möglich dank der Credit Suisse, die sich für die Verbesserung der Berufschancen von Jugendlichen einsetzt. Dank diesem Projekt wurden zusätzliche Ressourcen frei, um die Jugendlichen bei der Stellensuche zu unterstützen. Auch hat sich das Netzwerk EBA zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad des Zertifikats «Eidgenössisches Berufsattest» zu fördern.

Erfolgreiches Jahr

Nach einem Verlust im letzten Jahr konnte im 2009/10 wieder ein willkommener Gewinn ausgewiesen werden. Bedauerlicherweise mussten auch in diesem Jahr Lehrverträge aufgelöst werden. Für einige Lehrlinge konnte eine neue Stelle gefunden werden, andere wurden beim Case-Management oder weiteren Institutionen angemeldet. Die neuen Vorstandsmitglieder Roger Augsburg vom Amt für Berufsbildung und Yvonne Kraft als Vertreterin des Gewerbeverbandes haben sich mit viel Engagement in den Vorstand eingebracht. Rémy Müller durfte das Bildungsnetz an der Präsidentenkonferenz des Gewerbeverbandes vorstellen, woraus sich einige neue und interessante Kontakte ergaben. Durch das beständige Wachstum des BNZ war auch der neue Präsident Roger Augsburg gefordert; zusammen mit Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung, und Rémy Müller hat er eine Strategie für die nächsten fünf Jahre erarbeitet. Daraus ist ersichtlich, dass das BNZ mit rund 60 Lehrlingen pro Jahr an Grenzen stösst und in Zukunft höchstens noch leicht ausgebaut wird, dies auch, um die bewiesene Qualität aufrechterhalten zu können.

Beim Case-Management Berufsbildung ist jedoch mit einer massiven Zunahme von Fällen zu rechnen. Bisher wurden vornehmlich Fälle aus dem Bereich Sekundarstufe II (bereits in der Berufsbildung) angenommen. Ab Januar 2011 können die Gemeinden vermehrt Fälle aus der Sekundarstufe I (Übergang Schule-Berufsbildung) anmelden. Um die Arbeit bewältigen zu können, ist es unumgänglich, dass ein weiterer Case-Manager eingestellt wird.